

# B5 ■ Wie sich Menschen heute für eine bessere Welt einsetzen und mich inspirieren können (90 min.)

## Stundenverlauf:

Phase	Sozialform	Material
<b>EINFÜHRUNG:</b> <b>Soziometrische Aufstellung:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Klassenzimmer wird eine imaginäre Skala von 1 (= stimme nicht zu) bis 10 (= stimme vollkommen zu) gezogen.</li> <li>2. L liest Fragen vor und SuS verorten sich auf der Skala, indem sie sich im Raum auf der Skala platzieren.</li> <li>3. Einzelne SuS begründen, warum sie sich an einen bestimmten Skalenwert gestellt haben. Es ist sinnvoll, möglichst gegensätzliche Positionen aufzurufen und die Bandbreite an Meinungen aufzuzeigen.</li> </ol> <b>Mögliche Fragen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lohnt es sich heute noch, sich für eine bessere Welt einzusetzen?</li> <li>- Ist es möglich, dass einzelne Menschen die Welt verbessern können?</li> <li>- Verbessere ich die Welt, wenn ich am Freitag protestieren gehe, anstatt in die Schule zu gehen?</li> <li>- Verbessere ich die Welt, wenn ich bete?</li> <li>- Verbessere ich die Welt, wenn ich meinem Hobby nachgehe?</li> <li>- Verbessere ich die Welt, wenn ich in die Kirche gehe?</li> </ul>	LSG	
<b>ERARBEITUNG:</b> <b>L:</b> Wir lernen jetzt einige Personen kennen, die sich heute in ihrem Lebensumfeld vor Ort für eine bessere Welt einsetzen. Wir nennen sie deshalb „local heroes“ (= Lokalhelden) – nicht Prophetinnen und Propheten.  Die SuS werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen „local hero“ (M5.1 einseitig ausdrucken), wobei insgesamt möglichst viele verschiedene Profile verteilt werden sollten. SuS setzen sich mit ihrem „Lokalhelden“ auseinander, indem sie den Text lesen und anschließend einen Steckbrief (Vorlage M5.2 beidseitig ausdrucken) von ihm/ihr erstellen.  Eine Weltkarte wird an der Wand aufgehängt. Die KG stellen ihre Person anhand des Steckbriefes der ganzen Klasse vor. Anschließend hängen sie ihre Person um die Weltkarte herum auf. Sie verbinden mit einem Stück Wolle und Pinnnadel den Steckbrief mit dem Land, aus dem die Person kommt.  Fazit: An vielen Orten auf der Welt leisten oft unscheinbare Menschen einen kleinen Beitrag zu einer gerechteren Welt.	LSG  KG  LSG	M5.1, M5.2, Scheren, Kleber  Wolle, Pinnnadeln, große Weltkarte
<b>VERTIEFUNG:</b> <b>L:</b> Auch wir können einen kleinen positiven Beitrag zu einer besseren Welt leisten und zu Lokalhelden werden.  Paarweise erarbeiten die SuS Möglichkeiten, wie sie sich persönlich für eine menschlichere Gesellschaft einsetzen können. Ihr Ergebnis halten sie in einem Steckbrief fest, den sie zu zweit gestalten (M5.3 beidseitig ausdrucken). Während der Gestaltungszeit kann die Lehrkraft von jedem Pärchen ein Foto machen, das anschließend ausgedruckt und auf den entsprechenden Steckbrief geklebt wird. Alternativ können die SuS auch ein Bild von ihrer Idee zeichnen oder eine Collage mit Bildern und Texten aus alten Zeitschriften erstellen.	PA	M5.3, Stifte, Kleber, ggf. Schere, alte Zeitschriften und Zeitungen

## B5 ■ Wie sich Menschen heute für eine bessere Welt einsetzen und mich inspirieren können (90 min.)

Phase	Sozialform	Material
<b>ERGEBNISSICHERUNG / ABSCHLUSS:</b> Vorstellen der Steckbriefe aus der Kleingruppenarbeit in der Klasse. Die Steckbriefe können anschließend im Klassenzimmer aufgehängt werden, um den Einsatz der Klasse für Gerechtigkeit sichtbar zu machen.	LSG	Tesafilm

### Hinweise für Lehrkräfte:

Die als „local heroes“ vorgestellten Personen sind nicht als Prophetinnen und Propheten nach dem alttestamentarischen Verständnis zu interpretieren. Vielmehr geht es darum, Schülerinnen und Schülern Menschen zu zeigen, die mit offenen Augen durch ihr Leben gehen und sich für eine gute Welt einsetzen. Die Jugendlichen sollen dadurch ermutigt werden, auch in ihrem Lebensumfeld Missstände wahrzunehmen und ihren eigenen Gestaltungsspielraum zu erkennen.

# M5.1 Local heroes

## Kelvin Doe / DJ Focus



Kelvin Doe wächst mit vier Geschwistern in Freetown, Sierra Leone, in einem Armenviertel der Stadt auf. Bereits als Kind sammelt er auf Mülldeponien Elektronikschrott. Er baut ihn auseinander, erforscht seine Eigenschaften und setzt den augenscheinlichen Müll zu neuen Teilen zusammen. So bastelt er mit elf Jahren seine erste Batterie. Schnell wird Kelvin als Reparateur in der Nachbarschaft bekannt. Als Jugendlicher baut er einen Mehrkanal-Audiomischer, einen handbetriebenen Generator und einen FM-Radiosender aus Elektronikschrott zusammen. Der Grundstein für seinen eigenen lokalen Radiosender ist gelegt: Er tritt unter seinem Pseudonym „DJ Focus“ auf und sendet groovige Beats an die Menschen in seinem Viertel.

## Louise Ndione



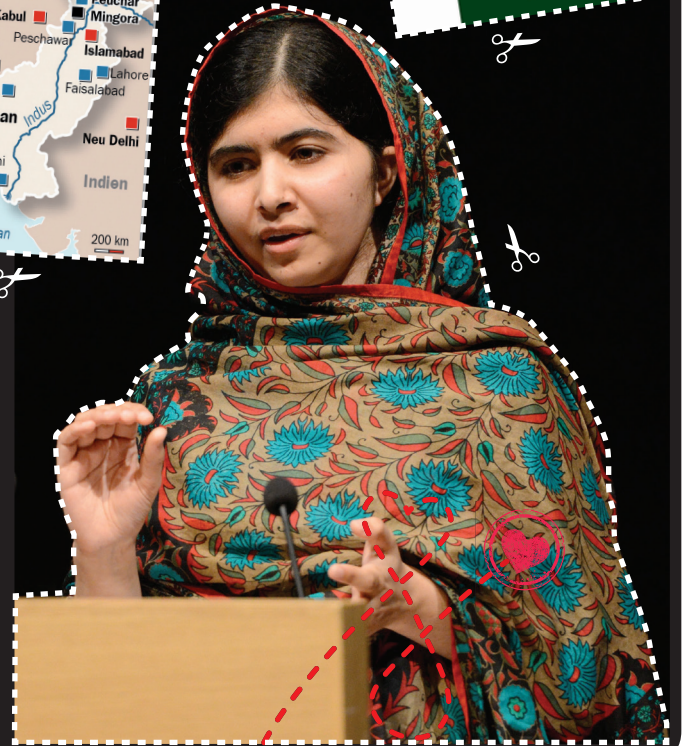
Als Leiterin eines Frauenausbildungszentrums in Thiès, einer der größten Städte im Senegal, weiß Louise Ndione, dass das Leben für junge Frauen im Senegal nicht leicht ist. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Wenn junge Frauen schwanger werden und ein Kind bekommen, müssen sie häufig die Schule abbrechen. Ohne Schulabschluss ist es noch schwerer, einen Job zu finden, der die Lebensgrundlage sichert und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Im Ausbildungszentrum haben sie die Möglichkeit, ihre Ausbildung nachzuholen. Louise Ndione ist sich sicher: „Hier bei uns finden sie Lebensfreude und Hoffnung. Jemanden, der sie begleitet, und der ihnen eine Chance gibt.“ Mit einem Abschluss in der Tasche finden die Frauen meist schnell eine Anstellung oder machen sich selbstständig. Zu sehen, wie sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen, bereitet der Leiterin große Freude.



## M5.1 Local heroes

Malala Yousafzai wird am 12. Juli 1997 im Swat-Tal im Nordwesten Pakistans geboren. Als sie noch ein junges Mädchen ist, übernehmen die Taliban, eine islamistische Terrorgruppe, die Macht in der Region. Ihre Gewaltherrschaft geht mit zahlreichen Verboten für die Bevölkerung einher. Unter anderem verbieten sie Mädchen einen freien Zugang zu Bildung. Als Tochter eines Lehrers ist für Malala das Recht auf Schule und Bildung selbstverständlich. Sie startet deshalb mit elf Jahren auf einer Website der englischen Nachrichtenagentur BBC ein Blog-Tagebuch, um die Welt auf die Situation in Pakistan aufmerksam zu machen. Außerdem hält sie sich nicht an das Verbot und besucht weiterhin die Schule. Das wird ihr zum Verhängnis, als ihr 2012 von Terroristen in den Kopf geschossen wird. Schwerverletzt kommt sie in ein Krankenhaus in Großbritannien und überlebt. Ihre Familie siedelt nach Großbritannien um, wo Malala bis heute lebt. Ihr Engagement für Bildung ist seither ungebrochen. Mit 17 Jahren wird sie als bisher jüngste Person mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

### Malala Yousafzai



02

Pauline Jaricot |



### Bischof Michael Akasius Toppo



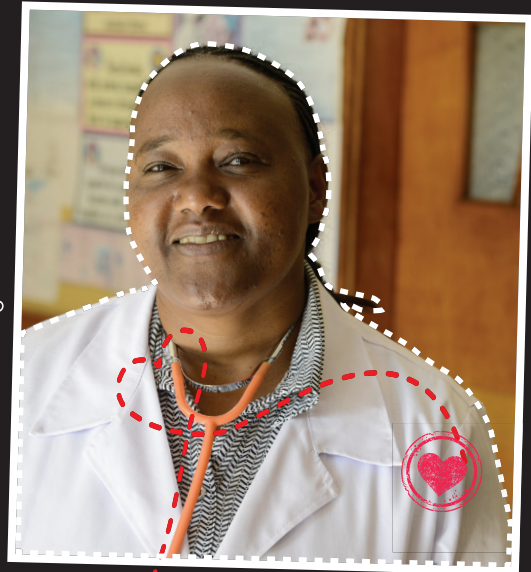
Michael Akasius Toppo lebt in Assam, also im Nordosten Indiens. Das Leben der Menschen in seiner Heimat ist vom Teeanbau geprägt. Doch die Arbeits- und Lebensbedingungen sind schwer. Viele Teebauern mühen sich beim Anbau der Teesträucher und bei der Ernte der Teeblätter. Der Verkauf der Blätter an große Fabriken zur Weiterverarbeitung bringt ihnen jedoch kaum Geld ein. Den größten Profit schöpfen die Konzerne ab, die den Tee für den weltweiten Handel aufbereiten und kundenorientiert vermarkten. Eines Tages kommt er mit seinem Team aus Mitarbeitenden auf die Idee, eine eigene Teefabrik aufzubauen. Die ortsansässigen Teebauern liefern ihre Ernte gegen einen fairen Lohn ab. Die Blätter werden in der Teefabrik direkt weiterverarbeitet und von dort verkauft. Der Profit geht zurück an die Bauern. „Als Bischof der Region ist es mir wichtig, den Menschen ganzheitlich zu helfen“, betont er, „Gottesdienste feiern reicht nicht aus, damit es den Menschen gut geht. Sie müssen sich ernähren und ihr Leben selbstbestimmt und unabhängiger von großen Konzernen leben können.“ Dabei will der Bischof helfen.



## M5.1 Local heroes

### Sr. Meskel Kelta

Schwester Meskel Kelta leitet eine kleine Gesundheitsstation, das „Taza Catholic Health Center“, im Süden von Äthiopien. Täglich versorgt sie bis zu 100 Patienten. Die 35-jährige Ordensfrau hat eine fünf-jährige medizinische Ausbildung absolviert. Damit darf sie Krankheiten diagnostizieren, Medikamente verschreiben und kleinere Operationen durchführen. „Wenn Krankheiten vermeidbar sind, möchte ich sie auch in diesem armen Umfeld hier vermeiden. Unsere Herausforderung ist es, Menschen einfache Wege aufzuzeigen, damit sie gesund bleiben“ sagt sie. Dazu zählt zum Beispiel, über die Folgen von Mangelernährung oder unzureichender Hygiene aufzuklären. Gerade in den ländlichen Regionen Äthiopiens, wo das Wirtschaftswachstum noch nicht angekommen ist, leben viele Menschen in Armut und es fehlt ihnen an Bildung. Dann sind Beratungsgespräche mit fachkundigem Personal und einfache Maßnahmen zur Vermeidung von Krankheiten wichtig.



### Greta Thunberg



Seit 2018 treibt die Fridays-for-Future-Bewegung Schülerinnen und Schüler weltweit an Freitagen auf die Straße, um für den Klimaschutz zu demonstrieren. Angefangen hat die Bewegung mit einer Schülerin aus Schweden – Greta Thunberg. Im Alter von acht Jahren erfährt Greta zum ersten Mal vom Klimawandel und dessen negativen Auswirkungen auf Erde und Menschen. Sie beschäftigt sich mehr und mehr mit dem Thema und gelangt zu dem Schluss, dass Erwachsene zu wenig Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen. Deshalb betrachtet sie es als ihre Aufgabe und die Aufgabe junger Menschen, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Am 20. August 2018 verweigert sie erstmals den Schulbesuch und geht stattdessen für den Klimaschutz auf die Straße. Weitere Streiks folgen. Wenige Wochen später ist Gretas Engagement in vielen Ländern bekannt. Schülerinnen und Schüler weltweit nehmen sich

ein Beispiel an ihrem Engagement und organisieren an ihren Wohnorten Demonstrationen für das Klima. In Deutschland findet am 7. Dezember 2018 der erste Fridays for future-Streik statt. Greta's Engagement und die weltweiten Proteste für den Klimaschutz erzeugen bis heute in hohen politischen Gremien, wie z.B. bei den Vereinten Nationen, Aufmerksamkeit.



## M5.1 Local heroes

## Lana Rebhan

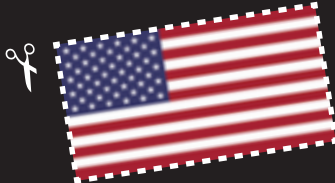


Die 14-jährige hat neben ihren Hausaufgaben noch eine andere tägliche Aufgabe. Gemeinsam mit ihrer Mutter pflegt sie ihren schwerkranken Vater, der unter einer Nierenerkrankung leidet. Lana weiß genau Bescheid, welche Medikamente er wann bekommt und wo die Krankenhaustasche für den Notfall bereitsteht. Ihr Pflegealltag macht sie auch auf andere Jugendliche in der gleichen Situation aufmerksam. Sie gründet die Online-Plattform [www.young-carers.de](http://www.young-carers.de). Die Website dient als Austauschforum für pflegende Jugendliche. Erfahrungsberichte, Ratschläge und Kontaktmöglichkeiten helfen den jungen Menschen, mit der Herausforderung zurecht zu kommen.



04

Pauline Jaricot |



## Alicia Garza, Opal Tometi, Patrisse Cullors



Während einer Ausbildung zur Leitung von Gemeinden lernen sich die drei in den USA lebenden Frauen kennen. Sie selbst bezeichnen sich als schwarz und beschäftigen sich intensiv mit Gewalt, die schwarzen Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe angetan wird. Als 2012 der Wachmann George Zimmermann, ein Mann lateinamerikanischer Herkunft, den afroamerikanischen Teenager Trayvon Martin erschießt und anschließend freigesprochen wird, starten sie die #BlackLivesMatter-Bewegung. Über Social Media-Kanäle machen sie auf ihr Anliegen aufmerksam. Seither haben sich viele Menschen der Idee der Bewegung angeschlossen und organisieren Proteste gegen Rassismus, Polizeigewalt und Racial Profiling\*. Zuletzt erhielt die Bewegung aufgrund des Todes von George Floyd großen Zulauf. Der Afroamerikaner George Floyd wurde 2020 vom weißen Polizeibeamten Derek Chauvin getötet, indem dieser auf seinem Hals kniete und ihm die Luft abdrückte, obwohl Floyd mehrmals darauf aufmerksam machte, keine Luft mehr zu bekommen.



\*Racial Profiling bedeutet, dass Menschen allein aufgrund ihres physischen Erscheinungsbildes oder ihrer Zugehörigkeit zu einer Bevölkerungsgruppe polizeilich kontrolliert werden, nicht aufgrund einer konkreten Verdachtsgrundlage oder Gefahr (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung).



# M5.1 Local heroes

Tony Müller

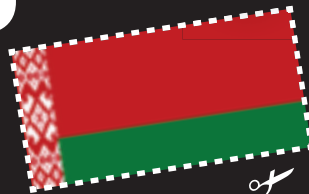


Der gebürtige Münchner trifft sich regelmäßig mit Freunden zum Essen. Eines Abends ist er wieder verabredet. Während er noch auf seinen Kumpel wartet, beobachtet er an einem Nachbartisch des Restaurants, wie der Kellner mit einem weiteren Gast schimpft. Der Gast scheint ein Obdachloser zu sein, der ebenfalls im Restaurant zu Abend essen möchte – zum Ärger des Kellners. Letzterer beschuldigt den obdachlosen Gast, die übrigen Restaurantbesucher zu stören und sein Geld nicht redlich zu verdienen. Er will ihn rausschmeißen. Tony hört das hitzige Gespräch eine Weile an und greift schließlich ein. Nachdem er den obdachlosen Mann vor dem Kellner und den übrigen Gästen verteidigt hat, verlässt er mit ihm zusammen das Restaurant.

05

Pauline Jaricot |

Maria Kalesnikava



Maria Kalesnikava ist Musikerin. Seit sie ihr Studium in Querflöte und Dirigieren in ihrer Heimat Belarus erfolgreich abgeschlossen hat, arbeitet sie an der Musikhochschule in Stuttgart. Als die Präsidentschaftswahlen im Sommer 2020 in Belarus stattfanden, kehrt sie in ihre Heimat zurück, um Swetlana Tichanowskaja als Kandidatin für das Präsidentenamt zu unterstützen. Sie setzt sich für ein Belarus ein, in dem Menschen in Freiheit leben können. Doch dieser Wunsch bleibt ihr verwehrt: Der amtierende Präsident gewinnt die Wahlen. Dem folgen Vorwürfe von Wahlbetrug und Korruption. Zahlreiche Frauen

gehen auf die Straße, um friedlich ihren Unmut über die Machenschaften des „letzten Diktators Europas“\* zum Ausdruck zu bringen. So auch Maria Kalesnikava. Durch ihre mutigen Worte und ihr öffentliches Auftreten erregt sie besonders die Aufmerksamkeit des Regimes und soll schließlich abgeschoben werden. Doch sie wehrt sich. Bevor sie abgeschoben werden kann, zerreißt sie ihren belarussischen Pass. Sie wird zu elf Jahren Haft verurteilt. Von der internationalen Gemeinschaft wird die Haftstrafe als nicht rechtmäßig verurteilt. Ihre sofortige Freilassung wird gefordert – bisher ohne Erfolg.

\* Die Bezeichnung hat der belarussische Präsident Lukaschenko aufgrund seines autoritären Regierungsstils mehrmals in den Medien erhalten (vgl. Der Spiegel: <https://www.spiegel.de/ausland/belarus-wie-lang-haelt-sich-europas-letzter-diktator-lukaschenko-podcast-a-88843d2e-06c3-49fb-93cd-7ba1babaf407> oder Die Welt: <https://www.welt.de/politik/gallery11696532/Lukaschenko-Der-letzter-Diktator-Europas.html>).



## M5.2 Local heroes

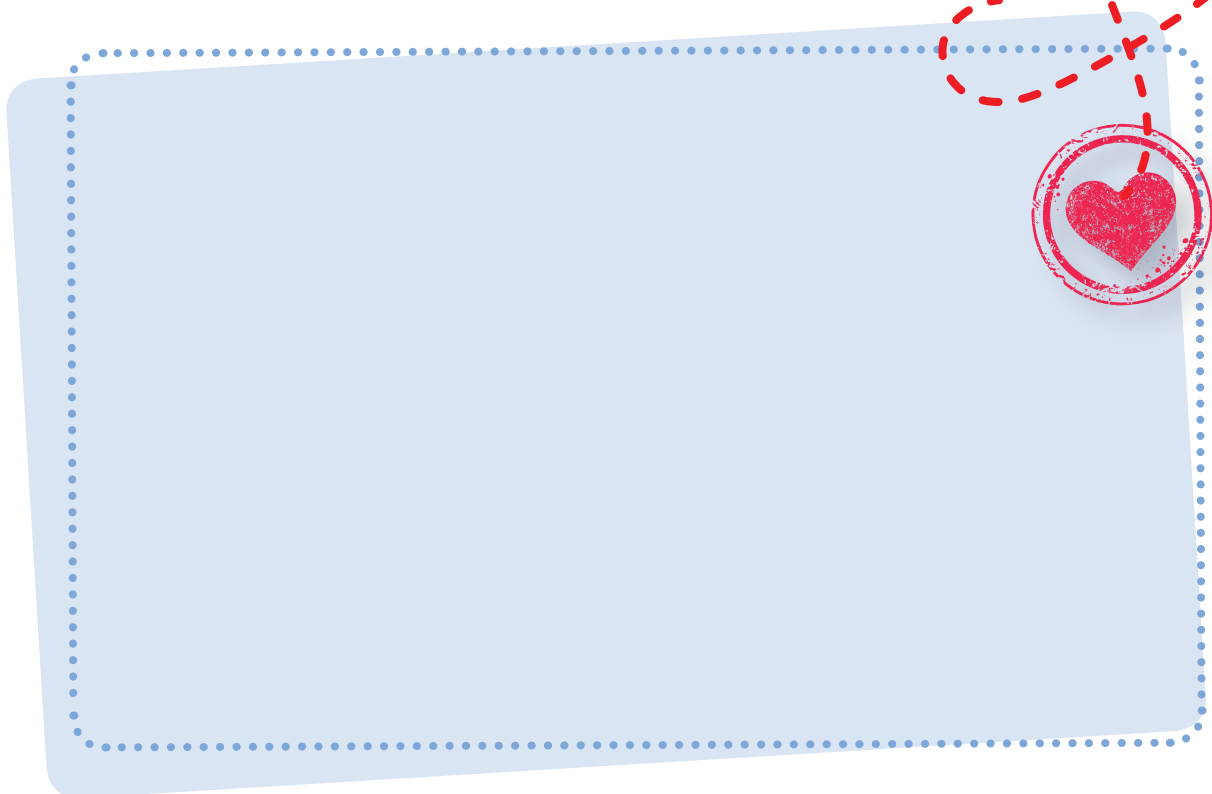


### Arbeitsauftrag

1. Tauscht euch über eure/n Heldin/en aus und schildert euch gegenseitig, was euch an ihr/ihm beeindruckt oder anspricht.
2. Stellt euch vor, diese Person würde auf eine Demonstration für eine gerechtere Welt gehen. Formuliert einen Slogan, den sie auf ihr Plakat schreiben würde, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Notiert den Slogan auf der Rückseite des Arbeitsblatts im entsprechenden Feld.
3. Ergänzt die übrigen Felder des Steckbriefs auf der Rückseite. Bebildert den Steckbrief mit den Fotos auf der Helden-/Heldinkarte oder eigenen Zeichnungen. Die Steckbriefe werden anschließend um eine Weltkarte herum im Klassenzimmer aufgehängt.

01

Pauline Jaricot |



## Local hero

Slogan:

Name:

Land/Stadt:

Beruf/Ausbildung:

Besonderes Engagement für eine bessere Welt:



## M5.3 ■ „Local heroes“ im Klassenzimmer



### Arbeitsauftrag

1. Tauscht euch darüber aus, was ihr in eurem eigenen Leben bereits unternimmt, um gesellschaftlichen Missständen entgegenzuwirken (z. B. Nachbarschaftshilfe, Vereinsleben, soziale Projekte im Stadtviertel etc.). Wenn euch nichts einfällt, dann entwickelt eine Idee, wie ihr ganz persönlich in eurer Schule oder in eurem privaten Umfeld zu einer guten und gerechten Welt beitragen könnt.
2. Beschreibt Hindernisse, die bei eurem Engagement bereits aufgetreten sind oder auftreten könnten.
3. Erarbeitet Strategien, um diesen Hindernissen entgegenzuwirken.
4. Gestaltet einen Steckbrief von euch, in dem ihr euer Engagement darstellt. Nutzt dazu die Vorlage auf der Rückseite.



### Hinweis

Nutzt die weiße Fläche oben auf dem Steckbrief, um entweder ein Bild von euch einzukleben oder euer Engagement zu malen/zu zeichnen.



© Joey Nicotra, unsplash.com



## „Local heroes“ im Klassenzimmer



Namen:



Unser Engagement für eine bessere Welt  
(Beschreibung, Hindernisse, Strategien):

